



**BEZIRKSAUSSCHUSS DES 9. STADTBEZIRKS
NEUHAUSEN-NYPHENBURG
DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN**

VORSITZENDE: INGEBORG STAUDENMEYER, SCHACHENMEIERSTR.52, 80636 MÜNCHEN, TEL: 233-25986

Kulturreferat
Dr. Hans-Georg Küppers
Burgstr. 4

80331 München

Schulreferat
Frau Weiß-Söllner
Neuhauser Str. 39

80331 München

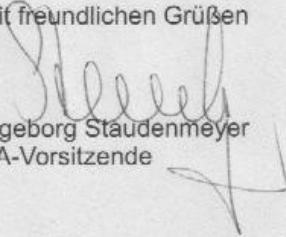
München, 19.02.08

Antrag: Jedem Kind ein Instrument
Unser Zeichen: 02/08 – 3.4.2

Sehr geehrte Damen und Herren,

beiliegender Antrag wurde in der Sitzung des BA 9 am 19.02.08 mehrheitlich
(1 Gegenstimme) so gefasst.

Mit freundlichen Grüßen


Ingeborg Staudenmeyer
BA-Vorsitzende

**BEZIRKSAUSSCHUSS DES 9. STADTBEZIRKS
NEUHAUSEN-NYMPHENBURG DER
LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN**



SPD - FRAKTION

Sprecher: Peter Lolbl, Minerviusstr.14, 80637 München

Tel. 151655

An das
Kulturreferat
Dr. Hans-Georg Küppers
Burgstr.4
80331 München

Aktenzeichen
Bezirksausschuss 9
02108-3.4-2
Nähe immer angeben

An das
Schulreferat
Frau Weiß-Söllner
Neuhauser Str. 39
80331 München

07.02.2008

Antrag: „Jedem Kind ein Instrument“

1. Das Kulturreferat und das Schulreferat werden gebeten zu prüfen, ob sich das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ in München realisieren läßt. Ziel des Projektes ist es, die Zukunftschancen der nachfolgenden Generation zu erhöhen und ihr gemeinschaftliche Perspektiven zu eröffnen. Dabei sollen alle Grundschul Kinder die Möglichkeit bekommen, ein bis zwei Mal wöchentlich qualifizierten Instrumentalunterricht mit einem ihnen persönlich zur Verfügung stehenden Instrument ihrer Wahl zu erhalten.
2. Um die Kompetenzen der Städtischen Sing- und Musikschule mit Ressourcen an den Grundschulen zu verbinden, wird das Kulturreferat der LH München gebeten, wegen des Projektes mit dem zuständigen Kultusministerium bzw. Staatl. Schulamt zu verhandeln.
3. Zur Finanzierung sollen Spenden aus der Wirtschaft und der Münchner Bürgerschaft beitragen.

Begründung

Immer wieder wurde in Bildungsberichten der letzten Jahre die Bedeutung einer frühen musikalischen Erziehung betont, der oftmals veraltete Unterrichtsmethoden in den Schulen und die fehlende integrative Förderung der Kinder über soziale und kulturelle Grenzen hinweg entgegen stehen.

Die Jugendkulturstudie 2005 hat gezeigt, dass bei Menschen zwischen 14 und 25 Jahren zwar durchaus Interesse an künstlerischer Betätigung und am Besuch von Kulturveranstaltungen besteht. Allerdings wurde auch ein deutliches Gefälle zwischen Kindern und Jugendlichen aus kulturnahen Elternhäusern und bildungsfernen Schichten festgestellt. 17 % aller Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren waren noch nie in einer Theateraufführung, in einem Museum oder einem Konzert. Das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ will diesem Mangel entgegenwirken, insbesondere auch, weil er in Regionen mit großem Migrantenanteil noch höher ist. Die integrative Wirkung kultureller Bildung und ihre – in den PISA-Studien betonte – Rolle für die Entwicklung von Begabungen sprechen für die Realisierung des Projektes auch in München. (vgl. <http://www.kulturstiftung-des-bundes.de> / Auftaktveranstaltung am 30.08.2007 in Bochum)

Initiative
Barbara Marc und Karin Angermeier